

# Der Fair Store.

Wir möchten Ihre Bestellungen für Krämereien haben, denn wir sind sicher, daß wir Euch Geld sparen können.

- 20 Pf. Zucker für \$1.00
- Milchkäse, 20 Cents das Pfund
- Ginger Snaps, 3 Pfund 25 Cents
- Novy Brons, 5 Cents das Pfund.
- Crackers, 10 Pfund, 75 Cents
- 3 Kannen Corn 25 Cents
- Buchweizen-Mehl 45 cents

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter und Eier

## Schuhe und Stiefel

Schönste Auswahl, aber immer etwas billiger wie anderswo.

## Herren-Kleidung.

Wir haben 65 Herren-Anzüge bekommen, welche wir gekauft hatten, ehe wir uns entschlossen, das Kleiderdepartment anzuschließen. Nun haben wir sie und müssen sehen, daß wir sie loschlagen können.

# THE FAIR STORE,

### Ein Besuch.

Von Albrecht Girsch.

Im Zimmer bei trüber Lampe Schein  
Sitzt ein Gelehrter für sich allein,  
Er steigt hinab in der Weisheit  
Schacht,  
Er brütet — sinnt — sein Denken  
bleibt Nacht,  
Schläft die alten Folianten auf  
Und forscht in vergangener Zeiten Lauf,  
Bis endlich leuchtend er zu sich spricht:  
Wein Hirn wird dunstet, es wird nicht  
Licht.  
Da plötzlich ein wunderheller Schein —  
Eine Fee tritt in das Gemach herein.  
Da wird dem Forscher so licht, so klar,  
Er fühlt sich erhoben wunderbar,  
Er fragt: „Wie heißt Du, glühige  
Fee?“  
Sie spricht: „Ich bin eine neue Idee!“

### Beim Jagdsouper im Zigeunerlager.

Erlebnisse aus meiner Wanderzeit.  
Von A. A. Bels.

Als ein mit allen Salzen geschmierter  
Ritter vom staubigen Stiefel hatte  
ich mir in dem freundlich am Rande  
des Launus gelegenen Städtchen K.  
schwere Finken geholt (d. h. viel zu-  
sammengebittelt). Schlemmte  
verließ ich mit dem Ergatterten die gas-  
tliche Stätte. Das nächste Kaff(Dorf)  
war ein meiles Rest; ich ließ es links  
liegen und wanderte gemächlich hin-  
an zu dem herrlichen Hochwald.  
Zuch, war doch die Freiheit schön!  
Gejund wie eine Forelle, nicht häß-  
lich von Bijsage, den Wagen und Beu-  
tel voll, mit wunderbar zinkierten  
Flecken in der Tasche — mein Herz,  
was begehrt du mehr? Wenn der  
normale Deutsche froh und lustig ist,  
schmettert er lachend: „Ich weiß  
nicht, was soll es bedeuten“ in die  
Wüste. Ich hielt es mehr mit der  
leichtlebigen Landstreicherpoesie. Me-  
lobisch wie ein Kabe „berkte“ es „Glo-  
denhell“ aus meiner Kehle:

Morgenroth, Morgenroth,  
Hebrall vom Ruh 1) bedroht.  
Tassen? mir so in den Gassen,  
Wird uns bald der Dede 1) fassen,  
Wich und manchen Kamerad.

Ich wie bald, ach wie bald  
Schwindet auf der Walz der Draht.  
Mit dem Steingelb in der Kehlen,  
Wollen wir drum weiter seihen ...

„So weiter seihen.“ brummte da  
ein tiefer Bass, und neben mir stand  
wie hergezaubert die martialische Ge-  
stalt eines Landdragoners (Gendarmen).  
Doch was ein ausgefuchter Fah-  
render ist, verfügt über eine Schand-  
goischen, und die mangelte mir auch  
nicht. Ich riß die Mütze vom Kopf  
und mit einem tiefen (unaccusativ ho-  
fähigen) Knix, erwiderte ich vorwurfs-  
voll: „Aber, Euer Gnaden, Herr  
Oberwachmeister, Sie hätten mich  
beinahe dämisch verdroschen, und ich  
bin doch so nervös!“

Momentan perplex ob der Frechheit  
grinste der Bäckereis und knurrte:

„Stunde, wenn keine Meosen so  
find, wie Deine Menageklappe, hm,  
dann bist Du gesund um die Nieren!“  
Im Vollgefühl meiner wahrheits-  
sten Gewissensreinheit überreichte ich  
(mit demotem Büdlin) dem Witz-  
letter meine feingestempelten Papier-  
zigen. Die musterte er wohl zehn Mi-  
nuten lang und verglich sie immer  
wieder mit meinem — eigentlich doch  
ganz verständigen — Exterieur. End-  
lich gab er sie mir zurück und meinte:  
„Die Flecken stimmen schon, aber so-  
scher bist man doch nicht.“ — Ab-  
nungsvoller Engell!

Der gewiegte, auf der Landstraße  
ergaute Beamte fühlte instigiv zwi-  
schen meiner Benigkeit und den Legi-  
timationen ein Mißverständnis. Aber  
formell klavpte alles; was wollte er  
da an'angen?

Eber so scharf, wie der Gesetzeswäch-  
ter mich, hatte auch ich ihn und seine  
Angehung beaugenscheinigt.  
Wer nun gleich mir von Kindesbein  
an in völliger Ungebundenheit  
aufwuchs und sich mit Vegetierung  
im unendlichen Haushalt der Natur  
umgab, dabei ein schön Stück Welt auf  
Schultern Klappen durchstrebte, der  
versteht sich — ohne deshalb als „be-  
rühmter Westmann“ gelten zu wol-  
len — ein wenig auf die Sprache im  
Antlitz der Menschen und das Spu-  
renlesen in der Wildnis. So gina  
von der Kleidung des Gendarmen ein  
saum wahrnehmbarer, höchst eigenar-  
tiger Geruch aus; es war zweifel-  
los das charakteristische, schwer zu be-  
stimmende Körperparfüm der Zigeu-  
ner. Demen ist, wie den Negern, ein  
Arom eigen, dessen Moleküle lange  
Ampingen und leicht an Allem haften  
bleiben, mit dem sein Träger in EB-  
rührung kommt. Bientlich klar war  
es mir, daß der Sicherheitsmann meh-  
rere Zigeuner transportiert hatte,  
wobei ihm wahrlich eine braune  
Maid entwichte.

Gefränkte Unschuld in Blick und  
Haltung ob des zweideutigen Komplimentes  
steckte ich die Ausweise wie-  
der ein. Mit einem bezeichnenden  
Winzeln auf die einige Stragwunden  
aufweisende rechte Hand des Defel-  
wagte ich die doch wahrhaftig harm-  
lose Frage: „Haben der Herr Feld-  
1) Poligl. 2) bettein. 3) Stod.

weibel das Zigeunerweib wieder ein-  
gefangen?“

Sakra, sakra, wurde da der An-  
stärker fuchsig; sein rothes Gesicht  
färbte sich noch dunkler und mit einer  
Stimme, daß die Vögel erschreckt auf-  
flogen, schnauzte er mich an: 999  
Teufel sollen Dich frakassieren, Du  
Kerl ... Auf den Rest der zuge-  
dachten Liebenswürdigkeit verzichtete ich,  
denn mit ahnenartiger Geschwindigkeit  
verichwand ich im Dunkel des Fortes.  
Der Rathaubruch des Ordnungs-  
hülers bewies mir, daß ich mit mei-  
ner Vermuthung, er habe mit den Zi-  
gemern ein für ihn blamables Erleb-  
niß ausgefuchtet, recht hatte. Tra-  
dies zu, so brauchte ich ja nur auf  
seiner Fährte zurückzugehen, um mir  
bald sein Abenteuer rekonstruieren zu  
önnen.

Nach einer Weile pirichte ich mich  
in der Stelle, wo der Blankhut mich  
berumpelt hatte. Er war abgezo-  
gen und die Luft rein. Seine Spur

führte rückwärts auf einen nach Nord-  
den zehenden Holzweg, welcher rechts  
von einem herrlichen Rothbuchenwald,  
links von dem ewigen Eiserlei feier-  
lich-erster Fichten eingefäumt war.  
Etwa 20 Minuten lang konnte ich be-  
quem der durch die schieren Wälder-  
strieel des Gendarmen scharf markier-  
ten Fährte folgen; sie endete plötzlich  
auf dem Schotter einer großen von  
Ost nach West streichenden, in die  
Ebene abfallenden Chaussee. Ich  
stand an einen rings von Waldun-  
gen umschlossenen Kreuzungspunkt,  
von dem vier Wege abzweigten. Die  
Fährte war wie weggeblasen. Doch  
halt, was flehte da an dem grau-  
weihen, von den schwarzen Bierglophen  
der Schriftflechte fast überwucherten  
Stamm der mächtigen Tanne? Sie  
ragte wie ein Borospitzen vereinigt  
aus einem bunt zusammengewürfel-  
ten Bestand von Weibhuden, Eichen,  
Ulmen und Birken hervor. Mit Harz  
angeheftet war ein schmiegiger, mit  
gelben Garnfäden übernähter Fegen  
Zug zu sehen. Aha, eine Nachricht,  
und gleich ergänzt durch eine zweite.  
Am Fuß der Tanne lagen nämlich sie-  
ben Kleierzapfen und zwar so grup-  
piert, daß sie einen nach Süden zu ge-  
richteten Kreis darstellten. Von vier  
weiteren mit einem gelben Faden um-  
schlungenen Zapfen wiesen die Spit-  
zen nach Westen. In der Richtung  
Nord-West stecken drei von einem  
schwarzen Frauenhaar und einer ab-  
geschälten Weidenrinde umwundene  
Wirtenzweige in der Erde.

Pfeifend da hatte ich ja das prächt-  
liche von Zigeunern herrührende  
Wanderzeichen. Die verflüchten dem,  
der sie zu deuten weiß, eine Menge  
interessanter Dinge. Statt entzif-  
ferte ich nicht nur das Abenteuer des  
Gendarmen, sondern das Signal un-  
terrichtete mich auch u. a. über den  
Beg, den die heimathlosen Gesellen  
eingeschlagen. Ursprünglich zählte  
die Zigeunerhorde elf Personen; es  
waren thätlich vier der Leute, dar-  
unter ein Frauenzimmer arretiert  
worden. Der Gendarm führte sie  
gefesselt nach dem Westen gelege-  
nen Gerichtsorte K ... In dichtester  
Nähe der Tanne war ihm auf irgend  
eine Weise das Weib durchgebrannt.  
Wohl bei dem Verhude, sie zu ergrei-  
fen, hatte sie dem Transporteur die  
rechte Hand zerkratzt. Die Wander-  
zeichen stammten von den mit zwei  
Wagen weitergefahrenen Angehörigen  
der Verhafteten. Kurz besagte noch  
die „drahtlose Telegraphie“, daß die  
von Ost gefommene Truppe Nord-  
West zöge und drei Tage hindurch sich  
an der Quelle mit den drei Wirten la-  
gern würde.

Die erst halbgeschlossenen Schuppen  
der trockenen Kleierzapfen hatten aus  
dem Rothbuchen noch nicht genügend  
Feuchtigkeit angezogen. Daraus und  
aus anderen Umständen ließ sich schlie-  
ßen, daß das „Signal“ vielleicht vor  
drei bis vier Stunden gelegt worden  
war. Ein Moment des Nachdenkens  
und ich schritt rüftig gegen Nord-West  
auf der Spur der Nomaden voran.

6 Uhr schlug es vom Kirchturm  
des in Thal liegenden Dorfes; schon  
verlor sich ringsum in den Wä-  
dern das Leben des Tages. Aus dem  
Düster der melancholischen Nadelholz-

## Die vorsichtigen Arbeiter.

Wenn man ein Monument erbauen will, muß man vorsichtig zu Werke gehen. Aber keiner braucht so vorsichtig zu sein, wie die Apoteker. Wenn Ihr Eure Rezepte zu uns bringt, wird es Euch von großem Nutzen sein. Ist es nicht? Wir können Eure Rezepte viel billiger anfertigen als irgend ein anderer, und ihr könnt dann sicher sein, daß diese richtig und vorsichtig aufgefällt sind.

# Marsh Boldman

Bestand erlangt ein und wieder das tiefe, hohle Quabub der frühzeitig aufstehenden Öhrulen. Da, Lapperment, war es eine Täuschung? Nein, schon wieder; deutlich schallte vom Waldesrand, den ich in einigen Minuten erreichen mußte, der Ruf des Studens. O heiliger Wundmann, war das ein sonderbarer Vogel. Was fiel denn dem ein, sich Ende-August noch hören zu lassen, wo er doch sozulaun statutenmäßig schon am Peter-Vantage (24. Juni) seine Klage einzu stellen pflegt.

Wir miltönendem Schrei slog von einer etwa 200 Schritte von mir ent-fernt stehenden dreitägigen steileren Bürger auf; er verrieth so das Näher eines Menschen oder sonstige Gefahr. Mehrere wahre Tiererlöse bis an den Saum des Forstes und ich irrte fast auf den schünen Arild-lingsoverländer. Es war ein unweit von Kieck den Abgang hinunterha-fender junger Zigeuner. Jedenfalls als Bachtposten ausgeschildet, hatte er bei meinem Erscheinen dummerweise einen Anstufser als Warnungssig-nal für seine Genossen ausgesprochen. Vomadich bummelte ich hinter dem Davenstenden her; ein wütendes Gundegefläß begrüßte meinen Ein-tritt in eine von hohem Dulkaveet umrandete Aldegrube.

Golla — da war ja die ganze lau-tere Zigeunerbande dühlich beisam-mer. Gerade trat eine Kite mit ei-nem kolossalen Schnapsglas auf dem Kopf in Begehung zweier Junsens in den Kreis der Verkommenen Zer-rens, grüßte ich die mich mitreulich anstarende Gesellschaft. Sie schloß ihren Köpfe und waren es die Ge-achteten; ein doltsender Kurren mit verdrehten Kopf ließ mich vermun-then, daß dieser die Ursache sei, wes-halb die Gruppe vor Erscheinen der Quelle mit den drei Wirten bereits Cavortet bescheiden mußte.

Ein Schandstuf (Wiese) im Rundwinkel, sog ich ein präst gefäl-tes Fächchen Kasser heraus und bot es dem zunächst stehenden Purischen an. Das ließen den Tanz zu lähen; es lag re-malliche Wandler und alles umdrangte mich, um mir etwas La-kef abzuhehlen. Am Run analime

## Wm. Jensen

Händler in  
Weinen  
Liquoren  
Zigarren.

Zuverlässige und prompte  
Bedienung einem jeden  
jugenwert.

Weiche Getränke aller  
Sorten.

Schönste Juwellerwaren bei A. Schrö-  
der.

Gebir. Schuhmacher, deutscher Bri-  
dier, unter der Farmers & Merchants  
State Bank, Zuverlässige Bedie-  
nung.

Die Citizens State Bank macht Form-  
anleihen zu niedrigen Raten und ohne  
Besicherungs. Ebenfalls wird über-  
lässige Versicherung ausgestellt. Spre-  
chet vor in der Bank.

Kaufet Lechman No. 71 und bestell-  
von Gray's Restaurent Gemute, Kräfte  
und Packwerk jeder Sorte.  
Zu verkaufen: 6 gute Wohnhäuser  
zu wüthigen Preisen und zu Bedingun-  
gen, welche Euch gefallen werden.  
G. J. Kemmip.

Bringt Eure Kältsalbine zu dem  
Widd-Laden in Bloomfeld, wenn die-  
selbe Ihr Reparatur bedarf. Ihr Ar-  
beit wird garantiert.

Rugen unterfucht und Preise richtig  
angepakt. Fr. V. G. Bleid.

Reine Juwellerwaren, A. J. Schrö-  
der, gege abbei dem Postamt.

**Don't Lose Hog Profits**  
Every single worm that lives in one of your hogs is eating up some of your profits—worms breed so fast that before you know there are millions of them and pretty soon the whole drove is infected. Don't feed these parasites—all them—expel them. Nothing is as quick or assured as

**SAL-VET**

This remarkable medicine will destroy every last worm in your hogs, sheep, and all other stock.

It is a wonderful tonic and conditioner, and will positively prevent infection. It goes direct to the worms—kills them—expels them—leaving the animal's stomachs and intestines in prime condition, so that every ounce of food the animal eats goes to make a profit for you. Costs only 1-1/2 of a cent per day per head to feed.

SAL-VET is manufactured by the S. R. Fell Company, Cleveland, Ohio.

For Sale by  
**J. J. Woods**

**Dr. J. Harvey Wetten**  
Arzt und Wundarzt.  
Blumenfeld, . . . . . Wabranz.

**Dr. L. C. Bleid**  
Geburtsbesser  
Ich veriere Medizin und erigare dem Pa-  
tient dadurch Apotheken Lieferten.  
Office über Green's Drug Store, Nachtzeit  
in der Residenz, ein Glas tablich bei dem  
mortal hotel.

Wir erhalten mehrere Male wöchent-  
lich Gemüthe und Kräfte zugefandt,  
fraget nach in Grand's Restaurent.

Vollständige Steuerliche in der For-  
mers & Merchants State Bank. Ihr  
kaut Eure Steuern dort bezahlen



Gedr. Dowsy nehmen alle  
Aufträge für Transportiren jeg-  
licher Gebäude entgegen und ga-  
rantiren gute Arbeit.

**Dr. A. R. Zettel**  
Sahnarzt  
Office über Farmers & Mer-  
chants State Bank, Phone 75  
Blumenfeld